



Hospizverein Werdenfels e.V.

Rundbrief Nr. 54 – April 2017

Hospizbüro: Dompfaffstr. 1, 82467 Garmisch-Partenkirchen

Tel. 08821/ 966 511 (Do. 14.30 - 17.00 Uhr) – Eva Kerschl

www.hospizverein-werdenfels.de - post@hospizverein-werdenfels.de

Konto-Nr. 47654, Kreissparkasse Ga-Pa / BLZ 703 500 00

Einsatzleitung: C. Saller + S. Hübner + H. Schraml: Tel. 0175/ 5 67 46 46

1.Vorsitzender: Diakon Bernhard Fauser 2.Vorsitzende: Anette Brunner

Liebe Mitglieder des Hospizvereins,

es tut sich gerade viel in unserem Hospizverein. Hubert Märkl, der seit Gründung des Vereins das Amt des Schatzmeisters vorbildlich ausgefüllt hat, kandidierte aus Altersgründen nicht mehr. Wir sind ihm sehr dankbar für alles, was er in den vergangenen 18 Jahren für den Verein getan hat. Auf der Mitgliederversammlung wurde er verabschiedet, Michael Varney zu seinem Nachfolger gewählt.

Christine Saller ist seit zehn Jahren als Einsatzleiterin tätig. Der Blumenstrauß, der ihr zu diesem Anlass überreicht wurde, ist nur ein kleines Zeichen der Anerkennung für die herausragende Arbeit, die sie in dieser Zeit geleistet hat. Inzwischen wurden die Aufgaben so umfangreich, dass sie vom bestehenden Team nur mit größter Mühe erfüllt werden konnten. Ab 1. April unterstützt deshalb Luzia Schicker die Einsatzleitung, die examinierte Krankenschwester wird das Team mit fünfzehn Wochenstunden verstärken und sich im nächsten Rundbrief vorstellen.

Sehr mühsam ist unser Vorhaben, auch im Landkreis Garmisch-Partenkirchen die Spezialisierte Ambulante Palliativversorgung (SAPV) sicherzustellen, auf die bereits seit 2007 ein Rechtsanspruch besteht. Ein Team aus Ärzten,

Pflegekräften und bei Bedarf Sozialarbeitern und Seelsorgern betreut dabei schwer kranke und sterbende Menschen zuhause, die einen erhöhten Betreuungsbedarf z.B. wegen starker Schmerzen haben. Unser dünn besiedelter Landkreis ist einer der letzten, der diese wichtige Versorgung nicht hat. Gemeinsam mit dem Klinikum streben wir an, Gesellschafter bei OPAL zu werden, einer gemeinnützigen Gesellschaft, die seit fast zwei Jahren die SAPV in den Nachbarlandkreisen Bad Tölz / Wolfratshausen und Miesbach sicherstellt. Nachdem alle Vorbereitungen gut verlaufen sind, scheidet der für 1. Juli angestrebte Beginn derzeit an der fehlenden Kostenzusage der Krankenkassen, die nicht bereit sind, die aufgrund unserer geografischen Besonderheiten vergleichsweise hohen Sätze zu zahlen. Wir bleiben weiter am Ball und werden Sie auf dem Laufenden halten. Es kann sein, dass wir die Öffentlichkeit mobilisieren müssen um unserem wichtigen Anliegen Nachdruck zu verleihen.

Mitgliederversammlung 2017

Von aktuell 432 Mitgliedern fanden sich 50 am 9. März zur jährlichen Mitgliederversammlung ein. Gemäß der üblichen Tagungsordnung gab es Berichte vom Vorsitzenden Bernhard Fauser, der Koordinatorin Christine Saller und des Schatzmeisters Hubert Märkl. Alles in allem war es ein Jahr, in dem erneut alle anstehenden Aufgaben und Anfragen gut bewältigt werden konnten. Durch den Ausbildungskurs wurden neue Hospizhelfer/innen gewonnen. Die Angebote der Trauerbegleitung wurden wieder aufgenommen und ausgebaut. Es gab eine gute Zusammenarbeit im bestehenden Netzwerk. 102 Menschen und ihre Familien erhielten unterstützende Begleitung durch Hospizhelfer und Hospizhelferinnen. Derzeit stehen knapp 40 ausgebildete ehrenamtlich Mitarbeitende zur Verfügung. Zudem gab es zahlreiche weitere Anfragen für Information und Beratung. Im Durchschnitt bedeutet dies für die Einsatzleiterinnen Helga Schraml, Silvia Hübner und Christine Saller jeden zweiten Tag einen Erstkontakt. Im Bericht des Schatzmeisters wurde klar, dass der Verein verantwortungsvoll wirtschaftet und dadurch eine gute Basis für die hospizliche Arbeit gegeben ist. Turnusgemäß standen Neuwahlen an. Die bisherigen Vorsitzenden und die Schriftführerin stellten sich erneut zur Wahl und wurden mit großem Vertrauen bestätigt. Herr Märkl, Schatzmeister seit der Gründung 1998, beendete auf eigenen Wunsch seine Mitarbeit. Nachfolgend wurde Herr Michael Varney in dieses Amt gewählt. Im zehnköpfigen Beirat gab es zwei Wechsel: Traudi Sontheim und Alexander Huhn standen, nach langer Mitarbeit in diesem Gremium, nicht mehr

zur Verfügung. Alle zur Wahl stehenden Kandidaten, ebenso wie Frau Rösel und Frau Döring als Kassenprüferinnen wurden durch die Mitgliederversammlung bestätigt.

Mit der Ehrennadel in Form des Symbols des Hospizvereins wurde anschließend Roswitha Frankenhauser für die 10jährige aktive Mitarbeit als ehrenamtliche Hospizhelferin geehrt. Nachgeholt wird diese Ehrung für Gaby Daisenberger, Regine Kolb und Heike Mitto.

Christine Saller wurde sehr herzlich mit einem Blumenstrauß für zehn Jahre Tätigkeit in der hauptamtlichen Funktion als Koordinatorin gedankt.

Besonderen Raum nahmen dann die Verabschiedung und der Dank aller Anwesenden für Hubert Märkl ein. Mit einem humorvollen Gedicht von Helga Schraml und der Verleihung der Ehrennadel des Hospizverein Werdenfels e.V. sowie des Bayerischen Hospiz- und Palliativverbandes kam die tiefe Verbundenheit des Vereins mit ihrem sehr geschätzten Schatzmeister zum Ausdruck. Der Opernliebhaber wurde zudem mit einem Gutschein für die Innsbrucker Oper überrascht. Sein Verständnis der Vorstandsarbeit brachte er abschließend zum Ausdruck:

Möge die stille, aber notwendige Arbeit im Hintergrund auch in Zukunft allen in der Hospizarbeit Tätigen den Rücken stärken und den Betroffenen die bestmögliche Unterstützung sichern.

[Christine Saller]

Gewählt wurden:

1. Vorsitzender: Diakon Bernhard Fauser

2. Vorsitzende: Anette Brunner

Schriftführerin: Martina Wendler

Schatzmeister: Michael Varney

Beirat: Diakon Andreas Altmiks, Christian Beer, Gaby Daisenberger, Dr. Matthias Glück, Bernd Huber, Christian Kitzinger, Dr. Bernhard Popp,

Franz Reich, Pfr. Manfred Reitlinger, Sylvie Setzer

Kassenprüfer: Blanca Döring, Hanneliese Rösel

Ein Gedicht für Herrn Märkl

*Der Vorstand hat gmoant, i soi was dichten,
von unserm Schatzmeister berichten.
Was foit mir denn zum Märkl ei?
Es soll doch was Bsonders, was Freindlichs sei.*

*S derf net lang dauern – 3 Minuten hams gsagt,
megns bloß - dann leg i jetzt glei richtig los:*

*A hoibe Generation lang kenna wir uns scho,
zerst hab i mir denkt: A ernster Mo –
jongliert mit ganz vui Geld ummanand,
hat d Kasse vom Hospizverein fest in da Hand.*

*Oaner vo de Kämpfer der ersten Stund,
früher war `s schwierig, jetzt is er gsund –
der Verein: da hat se vui gändert,
inzwischen is gwiß, dass die meistn Leut wissn,
was a Hospizverein is.*

*A stabile Mannschaft, 400 Mitglieder,
vui kemma no dazua,
bei uns da geht`s um, sogar Geld hamma gnuu.
da is ganz vui anders, der Verein der is gwachsn,
der Vorstand hat gwechselt, der Märkl is bliebn.*

*In all den Jahren war er allerweil do,
nach der Arbeit bei de Sitzungen, im Beirat,
a fleißiger Mo.
Manchmal kritisch hat er zu bedenken gebn,
sicher guat gmoant – mit viel Erfahrung im Lebn.*

*Tanz, Gruppenarbeit oder so,
des mag er net, da druckt er sich scho,
oamoi im Jahr nach Bernried, da mag er net sei,
dabei kost des doch nix, des zoit da Verein.*

*Manchmal da genga wir furt mitanand,
da hab i fei scho ganz boid gspannt,
spröd is da Märkl nur beim Geld,
guat unterhalten kannst de mit eahm über die
ganze Welt.*

*Sei andere Arbeit, seine Kinder, sei Frau,
des erzählt er uns dann ganz genau.*

*Jetzt verlasst er uns,
er mag uns nimmer, jetzt hat er gnuu.
In Ruhestand geht er – er hat a as Alter dazua.
An Nachfolger, den hat er uns no bracht,
wir hoffen, dass der sei Arbeit a so guat macht.*

*Wir alle wünschen von Herzen a lange, guade Zeit,
ganz vui Gsundheit, vui Glück und recht vui Freid.
Vergessn`s uns net, schaugns hoit amoi wieder vorbei,
und zum nächstn Fest ladn wir Sie heit scho ei!
[Helga Schraml]*

Der neu gewählte Schatzmeister



Mein Name ist Michael Varney, ich bin 52 Jahre alt, verheiratet und wohne in Mittenwald. Seit 1990 bin ich bei der Kreissparkasse Garmisch-Partenkirchen angestellt und habe mehrere Bereiche kennenlernen dürfen: vom Kreditbereich über die Kundenberatung bis aktuell das Vertriebsmanagement.

Mein Hobby ist das Musizieren. Mit zehn Jahren begann ich – damals noch in den USA – mit dem Posaunenunterricht. 1977 nach meinem Umzug nach Mittenwald trat ich dem Posaunenchor der evangelischen Kirche und ein Jahr später der Musikkapelle Krün bei. 20 Jahre spielte ich dort die Erste Posaune und war die letzten vier Jahre auch als Kassier tätig. Ende 2016 beendete ich meine aktive Laufbahn als Posaunist (nur noch übungshalber im evangelischen Posaunenchor), um mehr Zeit für mich und meine Frau zu haben. Im Jahr 2009, als meine Mutter schwer erkrankte, habe ich durch Herrn Märkl, meinen damaligen Chef, Kontakt zum Hospizverein erhalten. Fortan unterstützte ich das sinnvolle Tun des Hospizvereins durch Spenden und als Mitglied.

Als mich Herr Märkl fragte, ob ich mir vorstellen könnte seine Nachfolge als Schatzmeister anzutreten, sagte ich ihm nach kurzer Bedenkzeit zu und stellte mich zur Wahl. Ich möchte mich für das entgegengebrachte Vertrauen bedanken und freue mich auf die konstruktive Zusammenarbeit mit allen Vereinsvorstandskollegen.

Terminhinweis

Am Dienstag, 16. Mai 2017 um 19.30 Uhr veranstaltet der Reservisten- und Veteranenverein Bad Kohlgrub ein Benefizkonzert im Kursaal von Bad Kohlgrub mit dem Gebirgsmusikkorps der Bundeswehr. Der Erlös der Veranstaltung soll unserem Hospizverein sowie der Bergwacht und der Feuerwehr Bad Kohlgrub zu Gute kommen. Bitte vormerken!

Buchtipps

Herztöne. Lauschen auf den Klang des Lebens

Martin Schleske

Adeo-Verlag

ISBN: 978-3-86334-076-6

€ 22,99

Martin Schleske, Geigenbaumeister und Dipl.-Physik-Ingenieur aus Landsberg, ist einer der großen Geigenbauer der Gegenwart, dessen Instrumente von weltbekannten Musikern gespielt werden. In seinem Buch ‚Herztöne‘ zieht Schleske die Verbindung zwischen dem schöpferischen Prozess des Geigenbaus und dem persönlichen Weg zu einem spirituellen, ‚klingenden‘ Leben. Immer wieder werden ihm durch die Erlebnisse in seiner Werkstatt, aber auch durch Begegnungen

mit Menschen und in der Natur Dinge des inneren Lebens deutlich. So wird ihm z.B. im Kapitel ‚Metanoia – Das geschärfte Eisen‘ beim Ausstechen einer Bodenplatte für ein neues Cello bewusst, dass dies nur mit einem geschärften Abstechereisen möglich ist, und dass auch wir Menschen uns immer wieder ‚schärfen‘ lassen müssen, um nicht stumpf zu werden, z.B. durch Arbeitsunterbrechungen, stille Momente im Alltag oder auch längere Auszeiten.

In einer ausdrucksstarken Sprache spricht Martin Schleske von Umkehr, Weisheit, Gebet, Mystik und Liebe. In allem sucht er die Verbindung zu Gott: in seiner Geigenbauwerkstatt, im Wald, im Alltag. Man spürt, dass Schleske ein authentischer, zutiefst suchender Mensch ist nach dem perfekten Klang seiner Geigen, dem tieferen Sinn im Leben, und der Beziehung zu Gott: *„Ich bin überzeugt: Musik ist letztlich in Klang gegossenes Gebet.“* Dem „begnadenen Erzähler“ (Süddeutsche Zeitung) ist ein wunderbares Buch gelungen, das berührt und inspiriert.

Ergänzt wird der Text von Holzschnitten des Autors und Schwarzweiß-Fotos aus Schleskes Werkstatt von Donata Wenders. Die Buchdeckel ahmen helles Holz mit einer feinen Maserung nach.

Im Klappentext steht: „Die wesentlichen Dinge kannst du nicht machen, sondern nur empfangen. Aber du kannst dich empfänglich machen“.

Ist nicht das auch etwas, was wir aus der Begleitung von Menschen kennen?

[Elija Bleher]

verantwortlich für diesen Rundbrief:

Anette Brunner, Bernhard Fauser, Silvia Hübner, Eva Kersch, Barbara Knauß-Schmitt, Marianne Müller, Christine Saller